Litang (4170 Meter über dem Meere) liegt auf einer breiten, relativ niedrigen Berglehne der linksseitigen Thalbegleitung des Li-dschu, eines Nebenflusses des Yalong-kiang, welcher 10 Tagereisen nördlich von Litang bei der tibetanischen Stadt Degi entspringt und unweit des großen Klosters Hoanlama in den erwähnten Strom einmündet. Bei Litang durchfließt er in trägen Windungen die 180 Quadrat-Kilometer große, unbebaute, grasreiche Thalebene von Litang, die bei den absolut baumlosen Hängen der sie umrahmenden Berge ein Bild trostloser Oede bietet.

Die 300, aus gestampfter Erde gekneteten Häuser der Stadt werden durch die zwei großen Lamaserien, welche mit ihren vergoldeten Dächern und den roth bemalten Thüren und Fenstern stolz auf die herrschende Armuth herabblicken, total verdunkelt. 6000 Lama, welche in diesen Klöstern singen und beten, terrorisiren die 3000 Einwohner der Stadt, unter denen wir nur 60 Chinesen zählen, bis zur Grenze der Duldsamkeit. Selbst der tibetanische Fürst und der chinesische Mandarin von Litang, den wir übrigens nicht zu Gesichte bekamen, stehen vollkommen unter dem Einflusse der gefürchteten Priester.

Unsere Absicht, dem Klostervorstande einen Besuch zu machen und den Tempel zu besichtigen, scheiterte an der Unduldsamkeit der Lama. Kaum bemerkten sie unser Vorhaben, da bildeten sie mehrere Gruppen, die uns vor der Tempelschwelle mit den drohenden Worten: „Zo, zo (fort mit Euch)“ begrüßten. Als wir es trotzdem versuchten, uns den Weg in das Heiligthum zu bahnen, da flogen uns von allen Seiten große und kleine Steine entgegen. Die Priester retirirten in die Lamaserie und verbarrikadirten die Thore. Der chinesische Beamte von Litang litt Todesangst und drängte uns förmlich mit Gewalt in sein Yamen zurück, denn er befürchtete einen für unsere Sicherheit gefährlichen Ausbruch der erregten Gemüther.

Graf Széchenyi schrieb hierauf einen Brief an den Kutuktu, worin er sich über das unfreundliche Benehmen der Lama beschwerte und um die Entgegennahme unseres Besuches ansuchte. Die Antwort des lebenden Buddha lautete zwar freundlich, jedoch mit der Entschuldigung ablehnend, daß die Priester unduldsame, rohe Leute wären, welche alle Europäer haßten und